

Stabile Energieversorgung — auch im Winter

Unser Interview

mit dem Genossen
Richard Doil,
ParteiSekretär
im VEB Kraftwerk
„Artur Becker“,
Trattendorf

Frage: Wenn der Winter vor der Tür steht, dann bedeutet das „heiße Wochen“ auch für die Kraftwerker aus Trattendorf. Wie steht es mit der Vorbereitung des Winterbetriebes?

Antwort: Seit jeher bedeutet der Winterbetrieb für ein Kraftwerk die Anspannung aller Kräfte und die Nutzung aller zur Verfügung stehenden Reserven. Der VIII. Parteitag der SED hat auf die komplizierte Energiesituation in unserer Republik hingewiesen. Neue Kapazitäten der energetischen Basis aber sind nicht von heute auf morgen zu schaffen. Deshalb ist es die vorrangige Aufgabe aller Werktätigen der Elektroenergieerzeugung, die zur Verfügung stehenden Kapazitäten so rationell und effektiv wie



möglich zu nutzen. Das trifft in entscheidendem Maße besonders auf die Wintermonate — die Periode höchsten Energieverbrauches — zu. Daraus leitet sich auch die Notwendigkeit ab, die Vorbereitung auf den Winter mit hoher Verantwortung langfristig und kontinuierlich zu treffen.

Frage: Welchen Einfluß übt die Parteiorganisation aus, damit Trattendorf auch im Winter 1972/73 in der Energieversorgung ein zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft sein wird?

Antwort: Die Leitung unserer Grundorganisation beschäftigte sich rechtzeitig mit der Kontrolle der wichtigsten Aufgaben, die sich für den Winterbetrieb ergeben. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Mit seiner Hilfe konnten in der Vergangenheit viele neue Kräfte mobilisiert werden, die für den Winterbetrieb genutzt werden müssen. Als Wettbewerbssieger der Erzeugnisgruppe Elektroenergieerzeugung im II. Quartal 1972 und als gegenwärtiger Besitzer des Lenin-Banners der WB Kraftwerke setzen die Werktätigen aus Trattendorf alles daran, höchste Leistungen in der Energieversorgung auch im Winterhalbjahr 1972/73 zu vollbringen.

Die Leitung unserer Grundorganisation sieht es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an, gemeinsam mit der Gewerkschaftsleitung die politisch-ideologische Marschrichtung zur Mobilisierung aller Werktätigen zu geben. Es geht darum, die maximale Verfügbarkeit aller Anlagen im Winterhalbjahr zu garantieren. Wenn ich hier die enge Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft betone, dann deshalb, weil durch ihre aktive Arbeit sowohl in politisch-ideologischer als auch in sozialpolitischer und kultureller Hinsicht die Masseninitiative der Werktätigen ge-

Rationalisierung unter Parteikontrolle

Das Bezirkskomitee Potsdam und die Betriebskommission der ABI im VEB IFA Getriebewerke Brandenburg (Havel) haben eine exakte Kontrolle der Überleitung wissenschaftlich-technischer Er-

gebnisse in die Produktion und ihre Nutzung durchgeführt. Vom Werkdirektor und vom ParteiSekretär wurde das Kontrollobjekt, ein Rationalisierungsvorhaben, bestätigt.

Im Werk konnte sich die Kontrollgruppe davon überzeugen, daß die staatliche Leitung das Rationalisierungsvorhaben politisch-ideologisch und ökonomisch beherrscht. Besonders hervorzuheben ist die straffe Kontrolle während der gesamten Durchführung. Sowohl die verantwortlichen staatlichen Leiter als auch

die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation haben mit hohem politischem Verantwortungsbewußtsein an der Verwirklichung des Rationalisierungsobjektes gearbeitet und die Werktätigen in die Lösung dieser Aufgabe einbezogen. Ihre wirksame politisch-ideologische Arbeit trug dazu bei, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsarbeitern und Ingenieuren einen hohen Stand erreichte. Die Betriebsleitung hat das Rationalisierungsvorhaben bereits in die Ratio-Konzeption